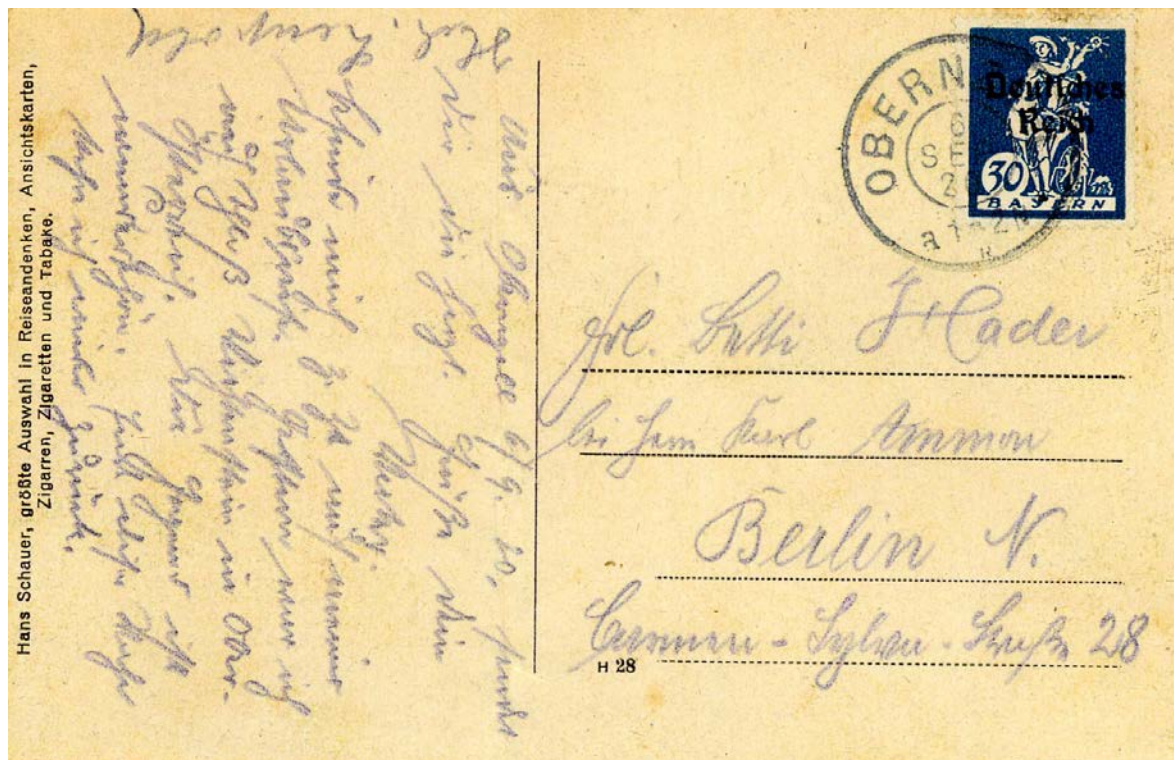


Eine Postkarte musste zu jener Zeit mit 30 Pf. freigemacht werden, Marken mit dieser Wertstufe gab es genug und so stellt eine derartige Karte keine Seltenheit dar. Allerdings dürften Belege mit Marken der bayrischen Abschiedsausgabe mit Aufdruck „Deutsches Reich“ nicht so häufig sein wie solche mit der entsprechenden Marke der Germania.

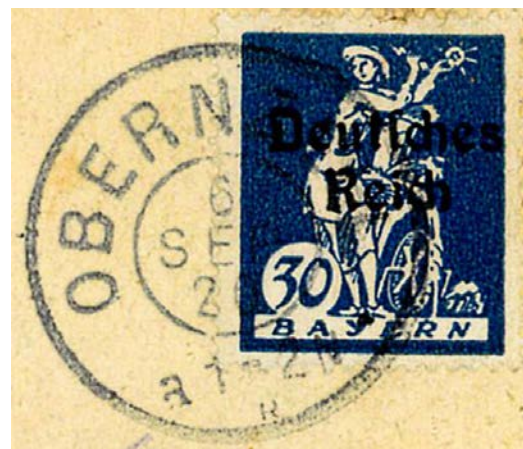


Fernpostkarte, 123, 6.9.1920

Etwas Besonderes hat diese Postkarte allerdings doch aufzuweisen, und zwar den Stempel.

Schaut man sich diesen genauer an, kann man unten eine kleine Letter „R“ entdecken. Es handelt sich hier also um einen „Reservestempel“. Der normalerweise in Oberzell gebräuchliche Stempel war anscheinend zu der Zeit beschädigt und befand sich in der Reparatur. Damit die dortige Post aber weiter ihrer Arbeit nachgehen konnte, wurde vorübergehend dieser Stempel nach Oberzell ausgeliehen.

Ein sicher nicht alltäglicher Beleg.





Aber eine Einzelfrankatur der 144 I ist bestimmt nicht zu verachten.



Nachfolgend wieder ein schönes Beispiel für den Erfindungsreichtum von Behörden beim Aufbrauch kleiner Werte.



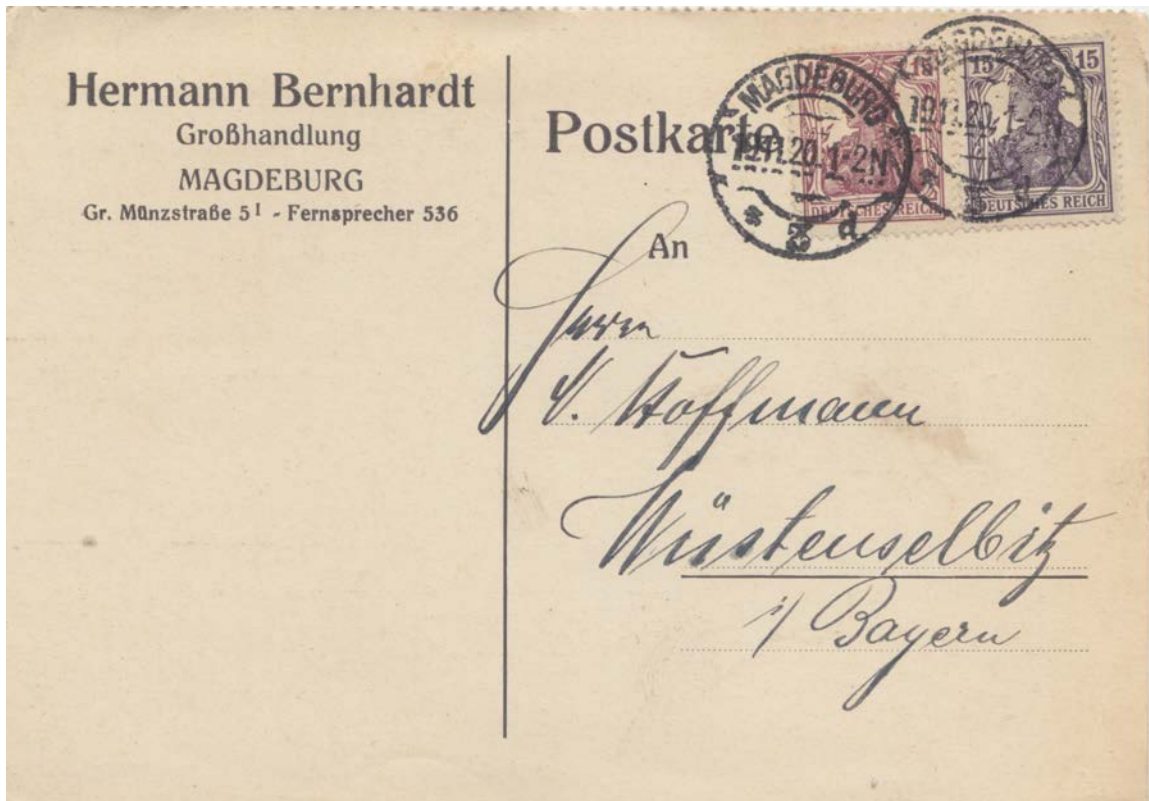
Fernpostkarte, P89 I + 4x84 + 85 + 86, 1.9.1920

Wer noch ältere Postkartenformulare hatte, versucht sie natürlich aufzubrechen.



Fernpostkarte, P117 F + 101, 6.9.1920

TF

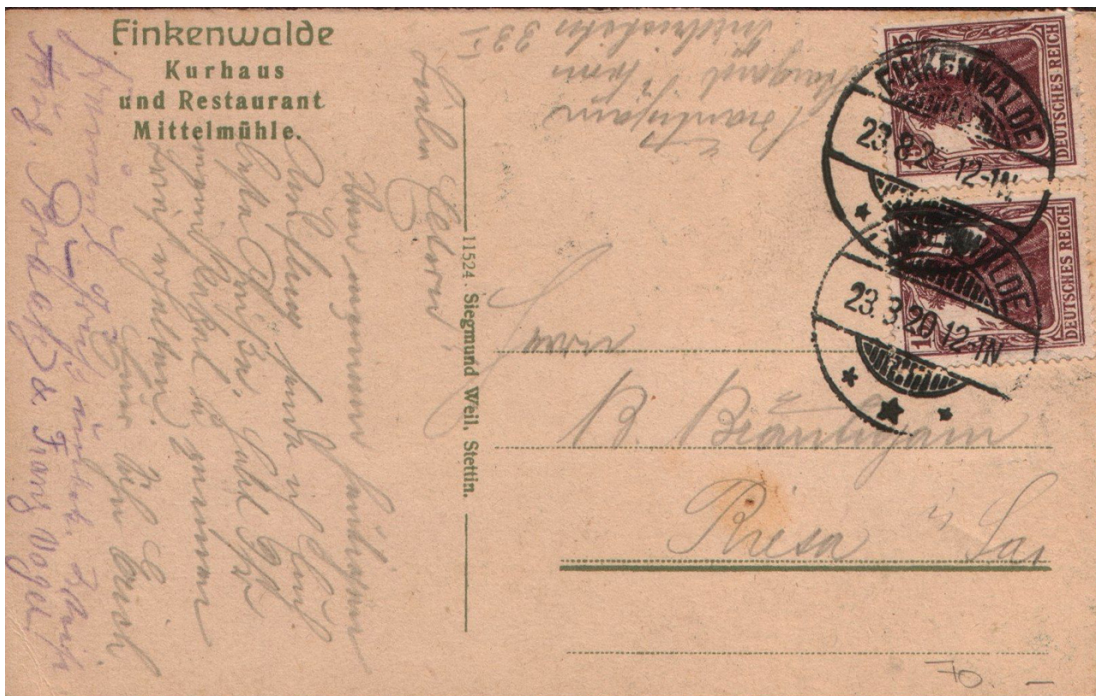


UK

Hier nun zwei Karten mit 2 Marken der 142, oben in der a-Farbe und unten in der b-Farbe.



BS

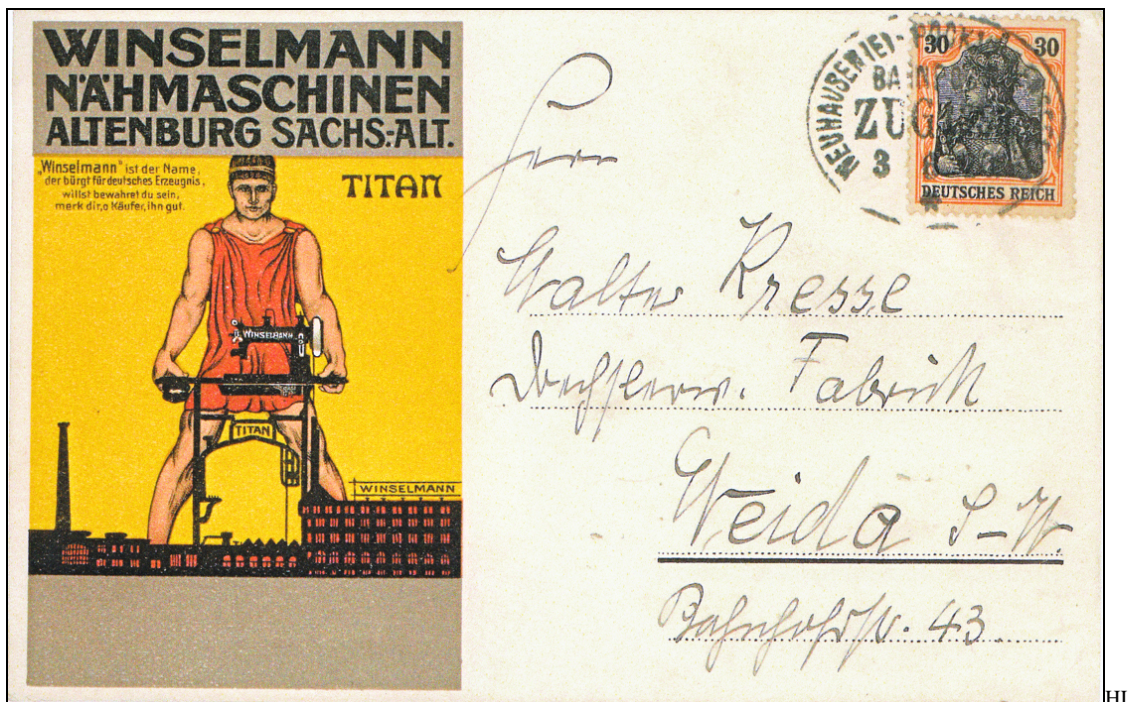


BS

Und hier noch eine weitere Variante.



Besonders reizvoll sind auch die mehrfarbigen zweigeteilten Reklamepostkarten. Hier zunächst ein solches Exemplar mit einer 89 II vom 3.6.1920 und Bahnpoststempel.

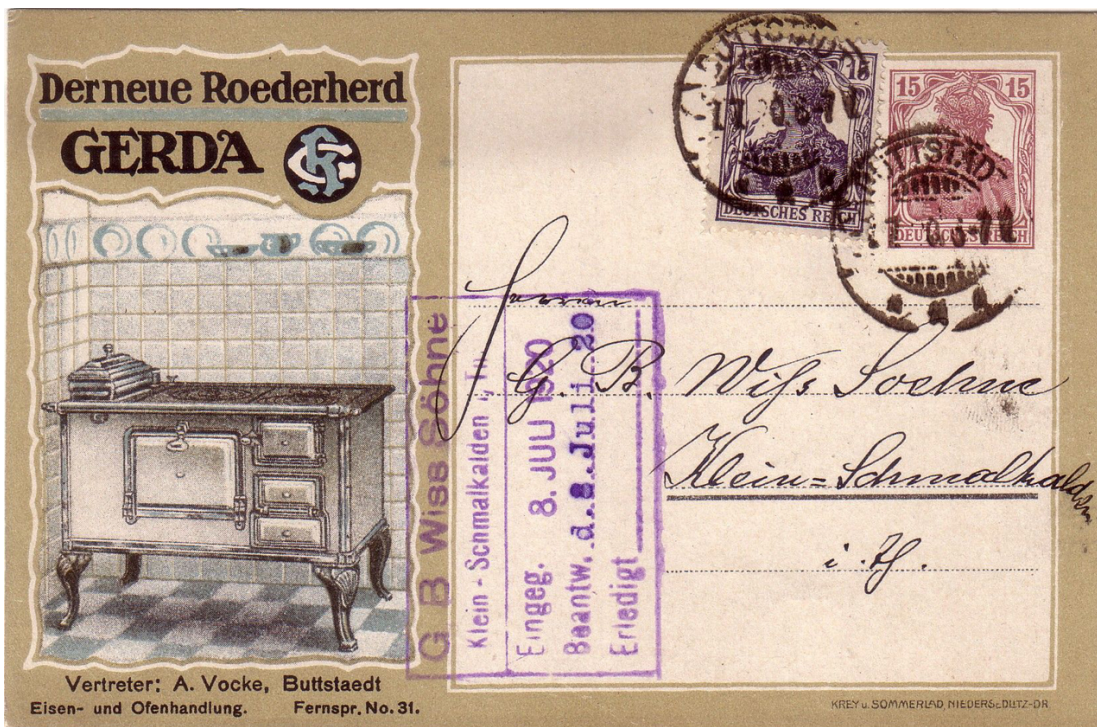


Und hier eine Einzelfrankatur der 144 I vom 19.2.1921 mit Firmenlochung „K“ für Kochs Adlernähmaschinenfabrik A.G.



HL

Auch eine Privatpostkarte mit Zusatzfrankatur ist im Repertoire.



MG

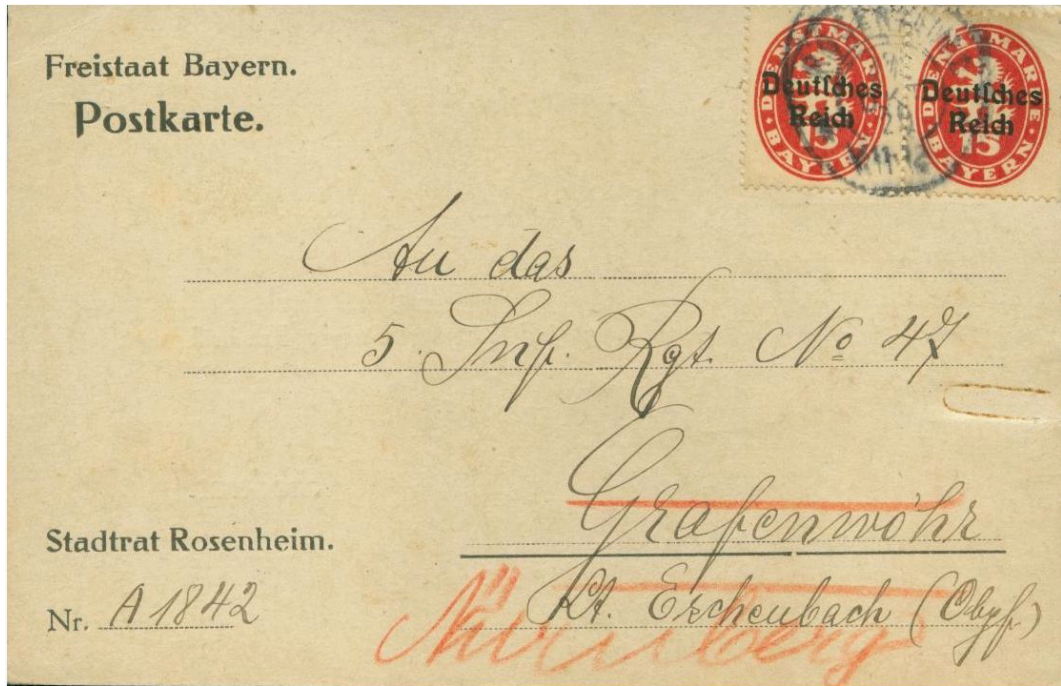


BS



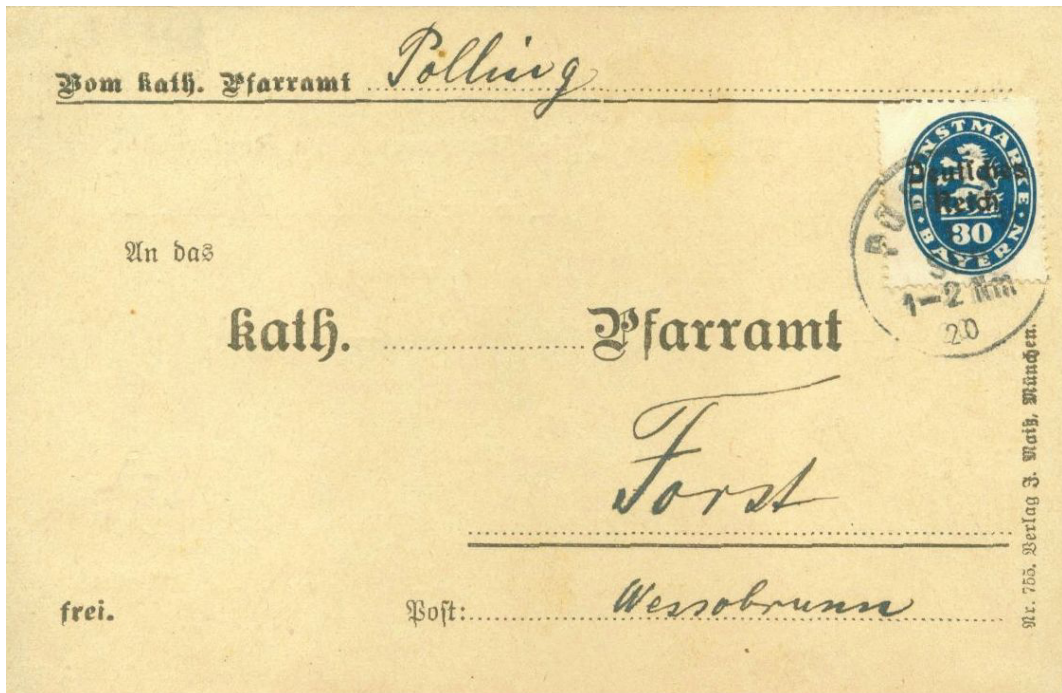
Das Schmankerl bei dieser Postkarte ist die 122 mit dem PF XIV „Weißer Strich vom Ellenbogen bis zum Unterrand“. Solch eine Marke auf Beleg muss man erst einmal finden.

Mit Dienstmarken frankierte Postkarten dürfen natürlich nicht fehlen.



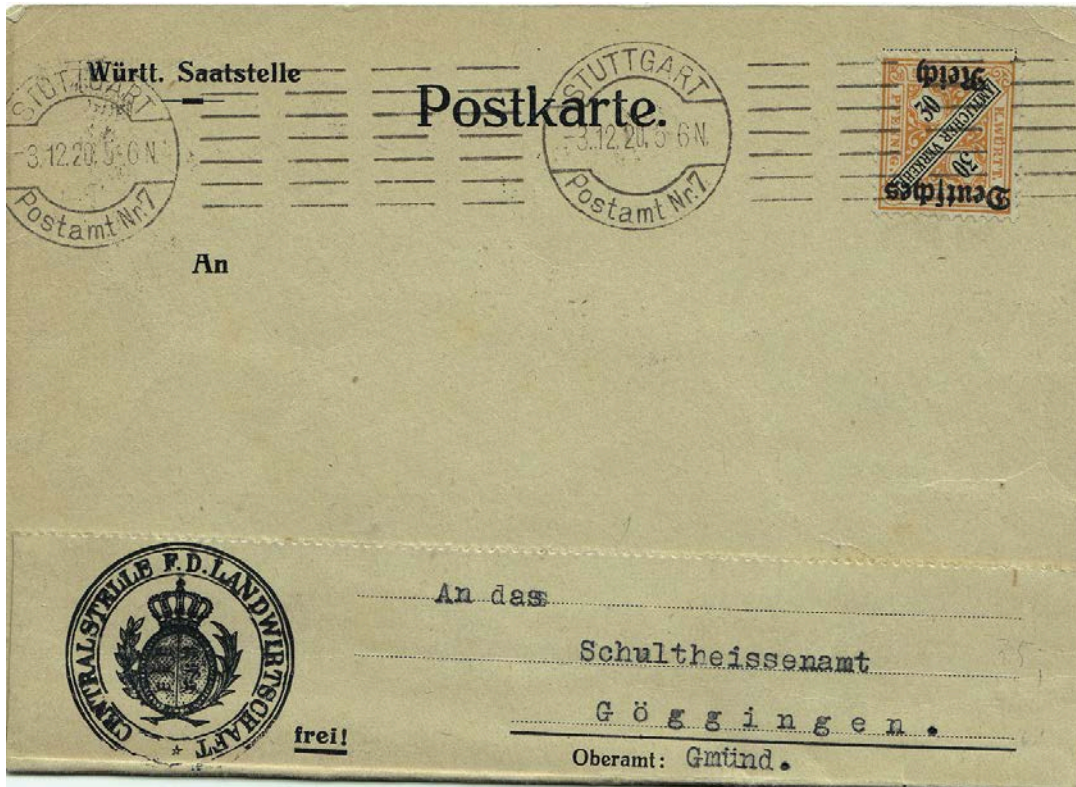
Fernpostkarte, 2xD36, 23.10.1920

BS



Fernpostkarte, D38, 31.8.1920

BS



Fernpostkarte, D61, 3.12.1920

BS



Fernpostkarte, D18, 9.7.1920

AB

Hier eine Postkarte mit Bahnpoststempel.



HM

Und noch eine Postkarte, die es eilig hatte und am 27.7.1920 von Stuttgart nach Berlin ging. Die Postkarte kostete 30 Pf. Porto und als Eilbestellgebühr war 1 Mark zu entrichten.



JK

Eil-Fernpostkarte, 89 II + 2x91 II, 27.7.1920